

Bürgerinitiative »Kein Industriegebiet zwischen Wiedemar – Brehna – Delitzsch«

18.03.2024

Große Interesse am Bürger- Begegnungsabend der Bürgerinitiative am 15.03.2024 in Zwochau

Am vergangenen Freitag lud die Bürgerinitiative „Kein Industriegebiet zwischen Wiedemar-Brehna-Delitzsch- alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde ein, um sich in lockerer Atmosphäre über das geplante **Industrievorsorgegebiet** auszutauschen.

Luisa Gruber, Sprecherin der Bürgerinitiative, sagte:

*„Wir sind überwältigt davon, dass **mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger** der Gemeinde, der Nachbargemeinden und -städte unserer Einladung gefolgt sind. Sogar aus Leipzig kamen eine Handvoll Interessierte. Unter den Gästen waren auch Vertreter des Gemeinderates, ein Mitglied des Stadtrates Sandersdorf-Brehna, ein Vertreter der Zukunftsregion Wiedemar, viele Landwirte aus der Gemeinde sowie die BUND-Ortsgruppe Delitzsch.*

Es zeigte uns wieder einmal mehr, dass das Thema die Menschen nach wie vor sehr beschäftigt, die Fragen sowie Ängste um das Thema nicht abreißen und die Ablehnung des IVG's immer deutlicher wird. Zu Beginn haben die Anwesenden sehr aufmerksam den Ausführungen des Vertreters des Stadtrates Sandersdorf-Brehna zugehört, der über seine Erfahrungen mit Gebieten solcher Art berichtet hat. Vor allem, dass diese Gebiete nicht die erwarteten hohen Steuereinnahmen mit sich bringen. Fakt sei wohl auch, dass die Gemeinde, auf lange Sicht gesehen, für solche Gebiete viel Geld für Infrastruktur, Instandhaltung etc. in die Hand nehmen müsse. Und dies weit über die Steuereinnahmen hinweg!“

Darüber hinaus äußerten die Gäste ihre Anmerkungen und/oder stellten Fragen, u. a. zu den Themen Verkehr, Wasser & Abwasser, Fachkräftemangel sowie zu speziellen Aspekten der Planungsunterlagen. Über diese und weitere Themen sei angeregt gesprochen und/oder diskutiert worden.

Besonders das Thema **Bürgerentscheid** beschäftigte die Bürger sehr. So stellten sich viele die Frage, ob das Verfahren ordnungsgemäß ablaufen würde und ob die Bürgerinnen und Bürger die entscheidende Fragestellung überhaupt verstehen und beantworten können, wenn für die Erarbeitung der Frage zum Bürgerentscheid seitens der Gemeinde sogar ein Anwalt eingeschaltet wurde.

Andrea Diebel, Mitglied der Bürgerinitiative, erklärte hierzu:

„Das Verfahren zum Bürgerentscheid ist u. a. eindeutig in der Sächsischen Gemeindeordnung geregelt. Die Gemeindeverwaltung muss sich strikt an diese Vorschriften halten. Da entsprechend der Vorschriften die Frage nebst Begründung zum Bürgerentscheid vorher seitens der Gemeinde bekanntzumachen ist, besteht ausreichend Zeit, um sich mit der Frage zu beschäftigen. Wir haben zum einen nochmals schriftlich an den Gemeinderat zur Fairness appelliert und zum anderen informieren wir auch noch einmal alle Bürgerinnen und Bürger vor dem Entscheidungstag entsprechend umfangreich!“

Auf Nachfrage eines engagierten Bürgers, habe die Bürgerinitiative darauf hingewiesen, dass man der BI, nebst Schenkungsbeträgen, nun auch über den Partner der Bürgerinitiative, dem **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Sachsen e.V.**, offiziell spenden könne.

Hierzu finde man **Spendenaufrufe** (sowohl allgemein als auch für eine mögliche Klage) alsbald auf der Internetseite der BI -> www.keinindustriengebiet.de .

Die Initiative danke allen, die beim Bürger-Begegnungsabend in Zwochau dabei waren für die vielfältigen Anregungen, den intensiven Austausch und die Unterstützung ihres Anliegens.